

# Mehr als ein restaurierter Raum

## Wiedereröffnung des generalsanierten Bonner Münsters

BONN. Da kann man gar nicht anders als ehrfürchtig innehalten: Wer die Münsterbasilika betritt, wird unwillkürlich von der Wirkung des eindrucksvollen Raumes in seinen Bann gezogen – so vertraut und doch ganz anders. Nach mehr als vier langen Jahren der Generalsanierung ist das Bonner Münster nun wieder für Gläubige und die Öffentlichkeit zugänglich, wenn auch in einem etwas anderen Gewand. Denn die Bänke sind noch nicht in die Kirche im Herzen Bonns zurückgekehrt, genauso wenig wie die Orgel.

Dafür wird aber eine große Kunstausstellung gezeigt, in deren Rahmen bis Ende Januar zeitgenössische Künstler den leeren sakralen Kirchenraum unter der Überschrift „Licht und Transparenz“ neu interpretieren. Zunächst aber wird am kommenden Sonntag, 31. Oktober, in einem Festhochamt um 17 Uhr die liturgische Wiedereröffnung des Münsters gefeiert. Damit wird ein weiterer Schritt in einer rund einjährigen Phase gegangen, die im Mai mit einem Festgottesdienst mit dem Kölner Erzbischof abgeschlossen werden soll.

Bereits in den zurückliegenden Wochen und Monaten hatten der Kreuzgang und die Krypta ihre Pforten wieder öffnen können. Die Generalsanierung ist zeitlich wie finanziell im Rahmen geblieben; im Außenbereich soll sie 2023 abgeschlossen werden. Alle Beteiligten, allen voran Stadtdechant und Münsterpfarrer Dr. Wolfgang Picken, freuen sich über das Ergebnis: Die Kirche hat ihre alte

Farbgebung wiederherhalten, Mosaik an Decken und Böden wurden saniert, die barocken Altäre und Alabasterskulpturen konnten mit modernster Lasertechnik gereinigt werden, und das von Rissen durchzogene Gewölbe wurde stabilisiert. Zudem wurden die Fenster von Ruß befreit und teilweise erneuert, und es wurde ein neues, modernes Licht- und Technikkonzept installiert. Das und vieles mehr lässt die altherwürdige Münsterbasilika nun in neuem Glanz erstrahlen.

Aber deren Wiedereröffnung soll mehr sein, als nur die Begehbarkeit des Raumes sicherzustellen, so der Stadtdechant. „Nach der langen Phase der Schließung geht es jetzt darum, die Kirche wieder als geistliches Zent-

rum in das Bewusstsein der Menschen zu bringen.“ Und zwar mehr denn je. „Wir befinden uns in einer Zeit, in der es nicht ausreicht, eine Kirche nur zu restaurieren – Kirche muss sich auseinandersetzen“, so Picken. Mit seinem Team hat er dafür ein umfangreiches Gesamtkonzept auf die Beine gestellt. „Wir können uns nicht auf dem Alten ausruhen. Wir müssen auch äußerlich zeigen, dass sich die Kirche öffnet: für Begegnung, für Dialog, für Auseinandersetzung, für Veränderung.“ Details zur Generalsanierung, das aktuelle Eröffnungsprogramm, die neuen Angebote und vieles mehr gibt es im Internet zu lesen.

BEATE BEHRENDT-WEISS

→ [www.bonner-muenster.de](http://www.bonner-muenster.de)



Einblick in die Aufbauarbeiten der aktuellen Kunstausstellung im Bonner Münster.

(Foto: Behrendt-Weiß)

# Brauchtumpflege, nicht nur hoch zu Ross

## Neben den Martinszügen finden in diesem Jahr wieder alternative Angebote statt

BONN/NEVIGES/BAD HONNEF. Bei den Martinszügen im Erzbistum Köln, die im vergangenen Jahr fast vollständig pandemiebedingt ausgefallen sind, zeigt sich in diesem Herbst ein differenzierteres Bild: Statt des Ritts des heiligen Martins durch Dörfer und Städte rund um den 11. November gibt es mancherorts alternative Angebote. So etwa Laternenausstellungen und Martinsspiele. Unter Auflagen finden jedoch auch einige „klassische“ Martinszüge wieder statt.

Eine gute Alternative zum großen Martinszug hat die Bonner Stadtkirche gefunden und damit den teilnehmenden Kindern samt begleitenden Eltern auch gleich noch ein Privileg ermöglicht. Denn sie werden mit zu den ersten Besuchern gehören, die die Münsterbasilika nach Jahren der Generalsanierung in neuem Glanz erleben dürfen. In der dem heiligen Martin gewidmeten Kirche im Herzen der

Bundesstadt beginnt die Feier mit einem Martinsspiel und Liedersingen. Anschließend starten die Kinder zu einem kleinen Laternenzug durch den historischen Kreuzgang, bevor die Martinsfeier auf dem Münsterplatz ihren Abschluss findet.

In Neviges soll St. Martin in diesem Jahr wieder ziehen – organisiert von der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB): am Mittwoch, 10. November. Starten wird der Zug dann um 17.30 Uhr auf dem Schulhof der evangelischen Grundschule an der Ansembourgallee. Seit vielen Jahrzehnten ist der Martinszug der KAB eine Institution, die im vergangenen Jahr wegen der Corona-Pandemie ausgefallen war. Ersatzweise wurden 1000 Weckmänner an Nevigeser Kindertagesstätten und Grundschulen verteilt. Ziel des Martinszugs ist traditionell der Mariendom. Davor führen die Schüler der Sonnenschule,

der katholischen Grundschule des Stadtteils, ein Martinsspiel auf.

Im Bad Honnefer Kindergarten St. Johannes sind die Vorbereitungen für den Martinszug so gut wie erledigt: Die Väter haben mit den Kindern bunte Laternen gebastelt. In den Gruppen wurden Martinslieder geübt, ein Pferd aus Pappe, das schon lange in der Kita „lebt“, wurde für das traditionelle Martinsspiel aus dem Verschlag geholt und „gestriegelt“. Alle Mitspieler haben ihre Rollen geprobt. In Aegidienberg hat Martin Heimbach für den Martinszug der Kirchengemeinde Rüstung und Mantel bereits „gelüftet“. Beides hat er vom Onkel, der viele Jahre den Martin darstellte, geerbt. Mit einem neuen Schwert wird Heimbach nun dem Zug voranreiten – ganz langsam am Seniorenheim St. Franziskus vorbei, damit die Bewohner alles gut sehen.

BBW/TTR/CG/HMS